Fakultatives Referendum über die Einführung des “Altersdurchmischen Lernens“ (ADL) - der Basis- und Anschluss-Stufe an der Schule Trogen

---

Inhalt

1. Warum ADL?
2. Grobskizze ADL in Trogen
3. Umsetzung
4. Fakultatives Referendum

---

1. Warum ADL? (siehe auch TIP Artikel September 2008)

1.1. Pädagogische Überlegungen

Das Lehrer/innenteam, die Schulleitung, die Schulkommission und der Gemeinderat sehen im Lernen in altersdurchmischten Gruppen das Unterrichtskonzept, welches den Anforderungen eines individualisierten und differenzierten Unterrichts entspricht. Es ist als pädagogische Chance – aber auch als grosse Herausforderung anzusehen.
In der pädagogischen Arbeit sind wir heute mit den gesellschaftlichen Herausforderungen konfrontiert. Unterrichtsformen und Schulorganisation müssen immer deutlicher Gleichheit und Differenz, Gemeinschaft und Individualität unter einen Hut bringen.
In den jetzigen Jahrgangsklassen sind die Lehrkräfte immer mehr durch die Forderung nach Individualisierung und Anpassung an die Lernvoraussetzungen der Kinder ge-, respektive überfordert.
Den Kindern kann durch die klassische Organisationsform in Jahrgangsklassen immer weniger entsprochen werden. Der Stand der Leistungsbereitschaft, der individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten und der Sozialkompetenzen ist immer weniger durch die Altersgruppe bestimmbar. Heterogenität (Vielfalt) in allen Lernbereichen ist eine Realität, die Kinder in Jahrgangsgruppen immer deutlicher zu Über- resp. Unterforderung führen.
Für die Schulhauskultur ist es von grosser Bedeutung, dass Kinder verschiedenen Alters miteinander in der gleichen Klasse sind. Es gibt so weniger Konflikte in der Pause, vor und nach der Schule.

1.2. Strukturelle und strategische Überlegungen

Seit Januar 2004 beschäftigt sich die Schulkommission (SK) intensiv mit der Entwicklung der Schüler/innen-Zahlen: *„In den nächsten Jahren werden Klassen wegfallen und - mit Blick auf die im Moment bekannten zukünftigen Schülerzahlen - nicht wieder eröffnet werden können. Die Zahlen weisen sogar in die Richtung, dass zum Aufrechterhalten der Schule das Mehrklassensystem wieder eingeführt werden muss.“* (Protokoll SK, November 2003) Mittlerweile sind die damals beschlossenen und weitere Massnahmen umgesetzt worden:

- Schliessung des Kindergartens Schopfacker
- Übersiedlung der Unterstufe vom Vordorf ins Schulhaus Nideren
- Schliessung des Kindergartens Vordorf (ist 3 Jahre geführt worden)
- Einführung von Blockzeiten und Tagesstrukturen mit Konzentration des Unterrichts auf die Standorte Kindergarten Seeblick und Schulhaus Nideren.

Wegen den zukünftigen Schülerinnen- und Schülerzahlen ist nebst dem Entwicklungs- auch der organisatorische Aspekt relevant geworden: Die Schule wird in den nächsten Jahren nicht mehr im Einklassensystem zu führen sein, weil die Kinderzahlen sinken.

Entwicklung der Schüler/innen-Zahlen (Stand aktualisiert 18.9.08)

	06/07	07/08	08/09	09/10	10/11	ADL	11/12	ADL	12/13	ADL	13/14	ADL
Kiga 1	12	12	12	13	21		7		9		2	
Kiga 2	21	12	11	12	13		21		7		9	
1. Kl.	16	20	11	11	12		13		21		7	
2. Kl.	22	16	20	11	11	57	12	53	13	50	21	39
3. Kl.	16	23	15	20	11		11		12		13	
4. Kl.	27	16	22	15	20		11		11		12	
5. Kl.	23	26	16	22	15		20		11		11	
6. Kl	27	23	27	16	22	68	15	57	20	54	11	47
Total	164	148	134	120	125		110		104		85	

Anhand der Farben kann verfolgt werden, wie die Schuljahrgänge unsere Klassen in den kommenden Jahren im bisherigen „*Jahrgangs-Klassen*“-System durchlaufen werden.
In den Sparten „ADL“ ist ersichtlich, wie viele Schülerinnen und Schüler ab dem Schuljahr 2010/11 die *Basis*- und die *Anschlussstufe* besuchen werden.

Aus der Tabelle ergeben sich folgende drei Möglichkeiten, wie unsere Schule weitergeführt werden könnte:

1. Jahrgangs-Klassen: Die Schule wird nur noch aus Kleinklassen bestehen, was finanziell nicht zu verantworten ist.
2. Klassenzusammenlegung: Durch Zusammenlegen von Klassen werden je nach Schülerzahlen normal grosse Klassen geschaffen. Variante falls ADL abgelehnt wird.
3. „ADL“: Altersdurchmischte Lerngruppen in der Basis- und Aufbaustufe.

Die Klassengrösse richtet sich nach den Trogener Schüler/innenzahlen. Dabei sollen die in den neuen kantonalen Schulerlassen genannten Klassengrössen (16 bis 24 Kinder) als Richtwert dienen. Wird dieser über- oder unterschritten, wird mit Pensenanpassung reagiert.

Im Januar 2007 hat sich die SK anlässlich einer Klausurtagung, unterstützt durch eine Fachperson des Departements Bildung AR, eingehend mit der Planung und der möglichen Einführung der Basis- und Anschluss-Stufe befasst.

In allen Phasen war das Team der Lehrenden informiert und hat auf der Ebene der pädagogischen Schulentwicklung bereits gedankliche Vorarbeit geleistet. Der Teamprozess ist mittlerweile so weit, dass die Umsetzung des Schulentwicklungszieles „Einführung der Basis- und Anschluss-Stufe“ vom Team mehrheitlich getragen wird. Lehrerinnen und Lehrer sehen sich bei einer Umstellung auf ADL gefordert, gibt es doch für das neue Unterrichtskonzept viel interne Vorarbeit zu leisten. Auch wird durch die konsequente Zusammenarbeit in Unterrichtsteams vermehrte Teamarbeitszeit nötig. Darum ist ein Anteil (45%) „bezahlte Entwicklungszeit“ in den budgetierten Lohnkosten enthalten. Für die Vorarbeit macht es Sinn, die zukünftigen Teams, also je eine Lehrperson aus dem Kindergarten- und der Unterstufe, bereits in der Projektphase zu bestimmen. Basis- und Anschluss-Stufe sind wegen der grösseren Durchmischung arbeitsintensiver. Darum wird eine Basis- oder Anschluss-Stufe mit 150 Stellenprozenten inklusiv Werken (vorher 110%) geführt. Der grössere finanzielle Aufwand wird durch die erhöhte Individualisierung zugunsten des Lern- und Entwicklungsprozesses aller Kinder und der Förderung in der Sozialkompetenz wettgemacht.

2. Grobskizze ADL in Trogen

2.1. Pädagogische Grundannahmen

Altersdurchmischtes Lernen
Hinter der Organisation von Jahrgangsklassen steht die Annahme, dass gleichaltrige Schülerinnen und Schüler etwa die gleichen Lernvoraussetzungen mitbringen. Diese Annahme ist falsch und die Ausrichtung des Unterrichts auf Jahrgänge ist eine Falle, weil sie zu einheitlichen Denken und Handeln verführt. In altersdurchmischten Lerngruppen sind Entwicklungs- und Leistungsunterschiede selbstverständlich. Die ohnehin vorhandene Vielfalt wird nicht zu vertuschen versucht, sondern als normal betrachtet und genutzt.

Individualisierte Lernwege und individualisierter Bildungsverlauf
Die Orientierung an Jahrgangszielen birgt die Gefahr, dass Kinder in der Förderung von Selbst-, Sach- und Sozialkompetenzen über- oder unterfordert werden. Kinder lernen in unterschiedlichem Tempo und zu unterschiedlichen Zeiten. Je nach Begabung und Lernrhythmus benötigen Kinder dieselben pädagogischen Angebote zu unterschiedlichen Zeiten und brauchen fliessende Übergänge in eine nächste Lernstufe. ADL nimmt auf die individuelle Entwicklung der Kinder optimal Rücksicht und ist offen für Kinder mit besonderen Bedürfnissen und Begabungen.

Flexibilisierte Lernorganisation
Es lässt sich keine Lerngemeinschaft organisieren, die alle Bedürfnisse gleichzeitig abdecken kann. Darum ergänzen einander verschiedene Lerngemeinschaften. Diese Lerngruppen ergeben eine Grundstruktur, die sowohl dem Anliegen der Differenzierung wie auch dem Anliegen der Gemeinschaftsbildung gerecht werden.

Lernen im Spiralprinzip
Lerninhalte wiederholen sich im Spiralprinzip. Kinder mit Defiziten können sich an der unteren Stufe nochmals orientieren oder solche, die den Stoff beherrschen, können mit der nächsten Stufe mitarbeiten.

2.2. Ziele

- ADL ermöglicht individualisierte Lernwege und kann durch flexible Lernangebote auf Entwicklungsunterschiede der Kinder Rücksicht nehmen.
- Im ADL wird mit Lernzielen gearbeitet, die sich über vier Jahre erstrecken. Dies ermöglicht den Kindern, Lernziele im eigenen Tempo zu erreichen und fördert damit sowohl eine gezielte Begabungsförderung wie auch die Unterstützung von Kindern mit besonderen Bedürfnissen.
- Die ADL-Schule Trogen nimmt Entwicklungsunterschiede der Kinder vom Kindergartenalter bis zum Austritt aus der Primarschule wahr. Sie geht pädagogisch darauf ein und leitet pädagogische und organisatorische Konsequenzen für das Lernen des Kindes in altersdurchmischten Gruppen ab.
- Die ADL-Schule Trogen vereint unterschiedliche didaktische Prinzipien der verschiedenen Altersstufen wie das Lernen im Spiel, entdeckendes Lernen und eher systematisch orientierte Lernangebote. Sie setzt diese bedürfnisorientiert bei der konsequenten Bildung von altersdurchmischten Lerngruppen ein.
- ADL geht vom Prinzip der Zusammenarbeit und der gemeinsamen Verantwortung der Lehrpersonen aus und erarbeitet Rahmenbedingungen, die neue Formen der Zusammenarbeit ermöglichen.

2.3. Grundstruktur

Die Grundstruktur des neuen Schulmodells mit ADL umfasst zwei Kindergartenjahre und sechs Primarschuljahre und ist grundsätzlich wie folgt gegliedert:

Stufen: Die Stufe I entspricht der Basisstufe, wie sie im Projekt Basisstufe der EDK-Ost beschrieben ist. Die Stufe II entspricht der 3. bis 6. Primarklasse und wird Anschluss-Stufe genannt. In Trogen wird es 2 -3 parallel laufende Basis- und Anschluss-Stufen-Gruppen geben.

Dauer: In der Regel werden die Basisstufe und die Anschluss-Stufe in je vier Jahren durchlaufen, sie können aber grundsätzlich in einem Zeitrahmen von je drei bis fünf Jahren besucht werden.

Gruppenzusammensetzung: Die Klassen sind altersheterogen zusammengesetzt. In der Regel befinden sich in der Basisstufe Kinder im Alter von vier bis acht Jahren, in der Anschluss-Stufe solche von neun bis zwölf Jahren in einer Gruppe. Die Altersspanne kann auch grösser sein, beispielsweise wenn Kinder mit besonderen Bedürfnissen im Alter von neun Jahren noch die Basisstufe besuchen.

Leistungsgruppen und flexible Organisation von Lerngruppen: Das Hauptprinzip beim ADL ist die Differenzierung nicht nach Alter, sondern nach Entwicklungsstand, Begabungen und Interessen in den drei Kernkompetenzen (Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten). In den entsprechenden Leistungsgruppen wird darauf Rücksicht genommen.
Ausgehend davon, dass ein vierjähriges Kind z.B. nicht immer dieselben Bedürfnisse wie ein Achtjähriges hat, ist den Kindern zu ermöglichen, einen Teil ihrer Erfahrungen und Lernprozesse in Gleichaltrigen-Gruppen zu machen. In der Anschluss-Stufe ist dies ebenfalls möglich. - Bei aller Individualisierung und Differenzierung wird die Lernzielerreichung nicht vernachlässigt.

Integration: Kinder mit besonderen Bedürfnissen werden in die Klassen integriert, wie das bisher der Fall war.

Pensen Lehrpersonen: (Gemäss Konzept Schulversuche AR) Zwei Lehrpersonen pro Stufe teilen sich 150 Stellenprozente. In der Basisstufe sind dies eine Kindergarten- und eine Primarlehrkraft (Teamteaching). Dies entspricht je nach Stufe 45 bis 48 Lektionen, davon sind mindestens ein Drittel der Lektionen im Teamteaching zu erteilen. In diesem Pensum ist das Werken mitgerechnet. Das Pensum der Schulischen Heilpädagogik (SHP) richtet sich nach den gesetzlichen Grundlagen. Diese Pensen werden wie bisher zusätzlich berechnet.

Pensen der Kinder: Die Pensen der Kinder richten sich grundsätzlich nach den gesetzlichen Grundlagen. Es ist aber in der Basis- wie in der Anschluss-Stufe möglich, je nach Lern- und Entwicklungsstand des Kindes unterschiedlich lang den Unterricht zu besuchen. Die im Lehrplan beschriebenen stufenspezifischen Lektionenzahlen gelten als Richtwerte.

Stundenplan: Der ADL-Stundenplan sieht vor, dass sowohl Ganzklassenunterricht wie spezifische Lernangebote in einzelnen Gruppen stattfinden können. Die Angebote der Tagesstruktur sind wie bisher integriert.

3. Umsetzung

3.1. Stellen- und Personalplanung

- Mit der Einführung der Basisstufe und Anschlussstufe kann den amtierenden Lehrpersonen die weitere Anstellung gesichert werden. (Ausnahme: Das Pensum für die Fachpersonen der schulischen Heilpädagogik und des textilen Werkens wird leicht sinken.)
- Zwei Lehrpersonen werden vor/während der Einführung des neuen Unterrichtskonzepts pensioniert. Die noch fehlenden Pensen werden dann nach Bedarf ausgeschrieben.

- Die Lohnkosten werden längerfristig trotz erhöhten Pensen wegen ADL, sinken. (Siehe Tabelle unten: Auszug aus den Hochrechnungen.)
- Der Gemeinderat bewilligte auf das laufende Schuljahr 2008/09 eine Stellenerweiterung um 45% für Schulentwicklung (zur Vorbereitung der Basis- und der Anschluss-Stufe). Diese Stellen-Prozente werden wieder gestrichen, wenn die Stimmbürger/innen das neue Schulmodell ablehnen.

3.2. Hochrechnung

Die Hochrechnung war unter anderem auch Grundlage für den Gemeinderatsentscheid. Mittlerweile sind die Kosten pro Sekundarschüler, neu geregelt, das heisst sie sind teurer geworden, der Pro-Kopfbeitrag des Kantons ist gestiegen und durch die Umsetzung der schulrechtlichen Erlasse sind auch finanzielle Veränderungen zu erwarten. Allgemein muss festgestellt werden, dass die finanzielle Planung von vielen Faktoren abhängt, die nur sehr ungewiss genauer berechnet werden können. (z.B. das Alter der dann aktiven Lehrpersonen kann nur angenommen werden und wirkt sich aber in diesen Berechnungen stark aus.)

Auszug aus den Hochrechnungen zu den Budgets 2010 – 2014 (Stand Ende April 08)
Erstellt von M. Etter und F. Weiss im April 2008 z.H. Gemeinderat.

	2010	2011	2012	2013	2014
SCHULE (Anzahl Kinder)	122	128	112	103	93
Total ohne Löhne	823'000	834’000	825'000	818'000	816’000
Schulgelder / Beiträge etc. pauschal	755'000	632'000	663'000	571’000	618'000
Löhne Durchschnitt plus 1.0 % Teuerung	1'033’000	1'175’000	1'172’000	1'025’000	908’000
Variante ADL		2'641’000	2'660'000	2'414’000	2'342’000
Differenz Löhne ADL / “normal“		-96’000	-169'000	-13’000	37'000
Variante „Klassenzusammenlegungen“	2'611’000	2'545’000	2'491’000	2'401'000	2'379’000

Die Variante mit „kleinen Klassen“ wurde nicht errechnet, da diese finanziell keinesfalls zu verantworten ist.

Die Vorgaben der Finanzplanung werden damit eingehalten.

3.3. Raumbedarf

Neu würde der ganze Turnhallentrakt durch die Basisstufe (Kindergarten und 1./2. Klasse) genutzt. Im Schulhaustrakt wären die Räume der Anschlussstufe, das gemeinsame Arbeitszimmer der Lehrpersonen und die Werkräume. So stünde dann der Kindergarten Seeblick vollumfänglich den verschiedenen Bedürfnissen der Tagesstrukturen zur Verfügung.

Für die baulichen Anpassungen besteht eine Kostenschätzung im Rahmen von Fr. 120'000.-

Geplant sind:

- Durchbrüche für Türen
- Einzug eines Zwischenbodens (Vergrösserung der Galerie)
- Zusätzliche Wasseranschlüsse mit Lavabos
- Ausbau eines Nebenraums

3.4. Planung der Umsetzung

Phase	Inhalt	Wann
Vorprojekt	Grundsatzentscheid SK für ADL	Winter 2006
	Verfolgen des Themas / Datensammlung durch SL	Ab 2007
Meilenstein Entscheid SK	Erneuter Entscheid durch SK, ADL einzuführen	Herbst 2007
Projektvorbereitung	SCHILF mit Lehrpersonen	Herbstferien 2007
	Vorstellen von ADL an der Klausur des GR: Auftrag Kostenberechnung	Dezember 2007
	Erarbeiten der Grobskizze (= Projektskizze) durch SL	März 2008
	Hospitation Team an ADL-Schulen	März 2008
	Vorstellen des **Grobkonzeptes** (=Grobskizze) an SK	April 2008
Meilenstein Entscheid GR	Bewilligen des Grobkonzeptes zur Einführung von ADL, Information der Öffentlichkeit	April 2008
Erste grobe Umsetzungsplanung	Erstellen **Raum- und Finanzkonzept** durch SL Berechnung der Kosten für notwendige bauliche Massnahmen	Frühling 2008
Meilenstein Entscheid GR	Beschluss über Einführung des ADL wird dem fakultativen Referendum unterstellt. Kostendach für bauliche Massnahmen bewilligt. Auf Schuljahr 08/09 Bewilligung zusätzliche 45 Stellen%	Juli 2008
	Antrag an Departement Bildung zur Einführung der Basis- und Anschlussstufe in Trogen > positive Antwort mit Zusicherung für finanzielle und / oder personelle Unterstützung	Sommer 2008
	Bestimmen der Projekt-Steuergruppe	August 2008
	SCHILW / Weiterbildung für Lehrpersonen	Herbstferien 2008
Meilenstein Mitsprache der Bevölkerung	Ausschreibung Fakultatives Referendum	23 10. – 22.11.2008
	Öffentliche Versammlung: Informationen über ADL	30. Oktober 2008
	evt. Abstimmung ADL in Trogen	Februar 2009
Projektstart	Definitiver Arbeitsstart Projektgruppe	Winter 2009
Projektentwicklung	Arbeit in Projektgruppe (inkl. Öffentlichkeitsarbeit)	Laufend
Umsetzungsplanung	Erstellen **Feinkonzept** durch Projektgruppe zur pädagogisch-didaktische Umsetzung. (Inkl. Weiterbildung, Hospitation etc.)	Ab Winter 2008
Realisierung	Beginn ADL an der Schule Trogen	Sommer 2010
Auswertung und Verbesserung	1. Auswertung und Auflösen der Projektgruppe, laufende Verbesserungen	Herbst 2011 ff
Evaluation	Externe Evaluation	ca. 2014

4. Fakultatives Referendum

4.1. Rechtliche Grundlagen

Die ausgewiesenen Baukosten von max. Fr. 120'000.– liegen gemäss Art. 29 Abs. 2 lit. b) Gemeindeordnung in der alleinigen Kreditkompetenz des Gemeinderates. Die Grenze für ein fakultatives Referendum bei neuen einmaligen Ausgaben liegt gemäss Jahresrechnung 2007 bei Fr. 163'000.–.
Gemäss Art. 23 Abs. 2 lit. k) der Gemeindeordnung kann der Gemeinderat provisorische Lehrstellen bewilligen. Über die Länge einer solchen provisorischen Bewilligung sagt die Gemeindeordnung nichts aus. Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 1. Juli 2008 auf das Schuljahr 2008/09 45 Stellen-Prozente für Schulentwicklung bewilligt. Diese Stellenplanerweiterung wird rückgängig gemacht, wenn die Stimmberechtigten der Einführung der Basis- und der Anschluss-Stufe nicht zustimmen sollten.

4.2. Beschluss des Gemeinderates

An seiner Sitzung vom 29. April 2008 hat der Gemeinderat der Einführung der Basis- und der Anschluss-Stufe an der Primarschule (Altersdurchmischtes Lernen - ADL) auf das Schuljahr 2010/11 grundsätzlich zugestimmt. Dieser Entscheid wurde in der Sitzung vom 1. Juli aber dem fakultativen Referendum unterstellt.
Damit bekräftigt der GR den Willen diese schulische Weichenstellung der gesamten Bevölkerung zur Diskussion zu unterbreiten. Er erhofft sich dadurch einerseits reges Interesse an der Zukunft unserer Primarschule und andererseits eine breite politische Abstützung für diesen Entscheid.

Die Referendumsfrist beginnt am 23. Oktober und dauert bis 22. November 2008.

Trogen, den 13. Oktober 2008

Schulleiterin: Maria Etter

Schulpräsidentin: Nora Olibet

Gemeinderat Trogen